Thema	Frage	Ralph Hartmann	Laura Ludwig	Frank Dickens	Henrik Künzke	Karl Ensingrath	Michael Papenfuß	Anna Stücken
Eigene Zielsetzung	*Was möchte sich durch dich im Verein verändern oder weiterentwickeln, damit du nach 4 Jahren erfolgreich auf deine Amtszeit zurückblicken können? Wovon möchtest du dich neuen lassen?*	Meine Zielsetzung bezieht dich, nach ehrenamtlich im HSV e. V. einzubringen und einen Beitrag zur Weiterentwicklung des Vereins zu leisten. Ich war bereits zwischen 2016 und 2018 als Schatzmeister im HSV e. V. in der neuen Präsidiumszeit der Ausgliederung ehrenamtlich aktiv. Leonczet haben wir einige „Aktivitäten" der Ausgliederung beseitigt, wir haben Strukturen geschaffen und auch personelle Entscheidungen getroffen und damit die Grundlage für das jetzigen, wir war heute etw. V. sehen. Hier möchte ich gerne nochmals „aufleben" und zur Weiterentwicklung des e. V. beitragen. Sportlicher Erfolgsvorstellung sicherlich bedeutet. ...bleibt dabei mein Ponts und daran lasse ich mich gerne messen.	Es ist zu früh zu sagen, was sich verändern müsste, bevor ich mit überhaupt über die Position als Vorpräsidentin einen genauen Überblick verschaffen kann. Ich bin sicher, dass ich in der HSV Familie schon sehr viele positive Veränderungen und Richtungen gibt. Ich möchte nicht klüschwarfahl bilingen, aber es muss nicht direkt alles verändert werden nur weil ein neues Präsidium gewählt wird. Der HSV ist für mich seit über 18 Jahre mein Verein, der mich als Leistungssportlerin geprägt und unterstützt hat. Ich habe mich hier immer zuhause gefühlt. Als Mitglieder, als aktiv oder passiv, sollen das jeweils wjoin können, wie ich es durfte. Auf dieser Ebene würde ich mich nach meiner Zeit im Präsidium auch meinen Lieser. Mein Ziel ist es, dass der HSV in einer Zeit der Polyklaxen das Menschen Heimat, Halt und ein optimales sportliches Umfeld gibt. Ein Augenmerk meiner Arbeit wird auch auf die Förderung von Frauen im Sport liegen. Besonders liegt mir am Herzen, junge Mädchen in den Vereinssport zu bringen.	Unser Verein ist für mich und viele Menschen ein zentraler Punkt im Leben und enthält große Emotionen. Seit fast 30 Jahren bin ich Mitglied im HSV und habe gute und schlechte Zeiten miterlebt. Unser Verein war zumeist dann erfolgreich, wenn die handelnden Personen in Ruhe und gemeinsam gearbeitet, ihre eigenen persönlichen Interessen hintenangestellt und für Ruhe und Frieden dem Vereinswohl untergeordnet haben. Ich habe jahrelang als Amateursportler aktiv Sport betrieben und bin hinterher im Ehrenamt als Funktionär tätig gewesen. Ich bin ein Kompromiss- und mir ist sehr bewusst, dass wir einen erfolgreichen HSV nur in Zusammenarbeit aller handelnden Personen (Vorstand, Aufsichtsrat, sowie Präsidium, Beirat und alle anderen Gremien) hinkriegen. Wir müssen das alle zusammen Gruppierungen zusammenführen bzw. zusammenbinden und gerade in den zurzeit schwierigen politischen und wirtschaftlichen Zeiten, mit dem HSV einen Lebensanker für unsere Mitglieder geben.	Für mich steht die Kultur des Miteinanders im Zentrumunserer Vereinsentwicklung. Ich bin fest davon überzeugt, dass in einer starken, vertrauensvollen Zusammenarbeit enorme Ressourcen und Möglichkeiten stecken - sowohl auf sportlicher als auch auf gesellschaftlicher Ebene. Wenn es uns gelingt, diese Wirksamkeit angesichts Realität zu ermöglichen, wäre das für mich ein zentraler Erfolgsmesser Antwort. Wir müssen den Menschen, deren Ziele zu formulieren - als Verein, als Gemeinschaft, als Teil dieser Stadt. Und wir müssen bereit sein, uns an diesen Zielen messen zu lassen. Dazu gehört auch, eine klare Identität zu entwickeln: Wofür steht der HSV e. V.? Welche Werte vertreten wir? Welche Rolle wollen wir in Sport und in der Gesellschaft einnehmen? Nach Ich weiß aus eigenen Weg Rückschläge gehen – die gehört zur Entwicklungsstrategie. Entscheidend ist, wie wir damit umgehen. Mein Anspruch ist es, dass wir lernen, Konflikte ernsten, respektvoll und lösungsorientiert zu bearbeiten – und dass eine das Wohl des HSV in die Schlechten. Wenn wir es schaffen, diese Haltung zu etablieren, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen und dabei unseren Identität zu schärfen, dann kann ich mit Stolz und Zuversicht auf meine Amtszeit zurückblicken.	Ich habe in einer Abstimmung mit Mitgliedern des HSV Fußball Management AG und Co. KGaA gegenüber vielen Kollegen und Freunden bereits mitgeteilt, dass ich mich für eine weitere Amtszeit im Präsidium des HSV zur Verfügung stellen werde. Ich bin sehr stolz darauf, dass ich mich mit einem Konzept von dem Aufsichtsrat und Vorstand der HSV Fußball Management AG und Co. KGaA gegenüber vielen Kollegen und Freunden bereits mitgeteilt habe, dass ich mich für eine weitere Amtszeit im Präsidium des HSV zur Verfügung stellen werde. Ich habe jahrelang als Amateursportler aktiv Sport betrieben und bin hinterher im Ehrenamt als Funktionär tätig gewesen. Ich bin ein Kompromiss- und mir ist sehr bewusst, dass wir einen erfolgreichen HSV nur in Zusammenarbeit aller handelnden Personen (Vorstand, Aufsichtsrat, sowie Präsidium, Beirat und alle anderen Gremien) hinkriegen. Wir müssen das alle zusammen Gruppierungen zusammenführen bzw. zusammenbinden und gerade in den zurzeit schwierigen politischen und wirtschaftlichen Zeiten, mit dem HSV einen Lebensanker für unsere Mitglieder geben.	Wir haben viele großartige Abteilungen im Verein und einen engagierten Amateursportbereich. Deshalb werde ich an dieser Stelle weder farbige Konzepte präsentieren noch besondere Abteilungen hervorheben. Vielmehr geht es durch dunst, dass das neu gewählte Präsidium den Aktiven Sportlern und Mitgliedern gilt. Ihre Abteilungen erbringen Leistungen, die weit über das Maß des Vereinslebens hinausgehen. Sie bringen Menschen zusammen, organisieren den Spielsportport zu verrichten – möglichserweise gibt es hier noch ungenutztes Potenzial. Aber nicht die ganze Amateursportler, denen es solche durch auch weiterhin unser Zweit sein, dass Sportlerinnen und Sportler an den Olympischen und Paralympischen Spielen oder an internationalen Nationalmeisterschaften teilzunehmen. Sowohl im Amateur- als auch im Spitzensport verstehe ich mich dabei als verlässlicher Unterstützer. Der Schlüssel zum nachhaltigen Erfolg liegt aus meiner Sicht in einer gemeinsamen einheitlichen Strategie, die konsequent, transparent und meistbar umgesetzt wird – unter aktiver Einbindung aller Beteiligten: Sportlerinnen und Sportler, Trainerteams, Ehrenamtliche sowie Eltern.	Mein gesamtes politisches Leben, meine DNA, ist geprägt durch den Kampf gegen diese Einteilungen und Verhetzerinnen. Als schwarzer Fußball-Fan, der in den 1970er/1 ahnen seine erste Erauerkarte in der Westkurve Block U hatte, weiß ich wie sich das anfühlt. Dieses jahrelange Engagement würde ich als Präsident eher ausbauen, denn Deutschland ist nicht nur Bundesliga, es ist auch Regionalliga, Oberliga und Landesliga. Dieses Engagement gesellschaftlichen Sportangebotenen entgegenwirken. Deshalb sind auch die Sportangebotenangebot für mehr Participation im HSV und eine geschlechtsfördernde Bearbeitung HSV-Grenzen ein Herzensthema von mir. In der Arbeitsgruppe habe ich sie mit entwickelt und dann formuliert. Aber ich bin definitiv kein Projektmgr. ich bande auch. Als vor 2,5 Jahren das saubeskopte homophobe Banner im Heimspiel gegen Rostock hochging, bin ich angehend zum Ankerpunkt gegangen und habe gesagt, wir gehen jetzt mit Leuten dort hoch und holen das Banner raus. Da wurde mir erklärt, das könne man auf keinen Fall tun. Zitat: „Das gibt Tote." Sofort am nächsten Tag habe ich den damaligen Capo angerufen und mir erklären lassen, wie das möglich war und wie man sicherstellen kann, dass sich so etwas nicht wiederholt.	Ich trete ohne Wenn und Aber für eine offene Gesellschaft auf dem Boden des Grundgesetzes ein. Egal ob Rechts- oder Links, für Diskriminierung, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit ist in unserer Gesellschaft und unserem HSV kein Platz. Hate ist nicht zeigen und konsequenten Vorgehen bei Verstößen gegen die Vereinssatzung ist für mich obligatorisch. Deshalb haben wir die Änderung der Vereinssatzung in der Antrags! den satzungen Präsidiums umgesetzt. Aufrecht und Hetze von vermeintlichen „HSVern" im Netz haben wir immer wieder im Präsidium reagiert und konsequent bis zum Vereinsausschluss geahndet. Allerdings erwarte ich diese Handlungsweise von allen Gruppen des HSV. Hier sehe ich noch einen gewissen „Nachholbedarf" (homophobes Plakat, eine bemmende Polizeiuniform, Progressen und dann Kaos, Pöbeleien und sebenfalls Zuschauer, Vorstöhnen in den Sonderzügen u.a. m.). Wir müssen vermeintlichen auch über solche Themen noch mehr miteinander reden und in den Dialog kommen, wie dies vereinzelt bereits im Fan- und Ehrenrat passiert ist.	Die HSV muss weiterhin keine Kante zeigen, wenn es um Rassismus, Diskriminierung und jede Form menschenverachtenden Verhaltens geht. Vielmehr sollte sie mit ihrer Stimme und ihrer Reichweite Vorbild sein und aktive Prävention durch Aufklärung und Bildungsangebote (insbesondere im Nachwuchsbereich) • Kooperation mit Initiativen und Netzwerken gegen Diskriminierung, z.B. Netzwerk Ehrenamtsgutheißt, Gedenkstätten • Eine und so ist Kommunikation der Haltung durch das Präsidium • und strikten Handeln, wenn Grenzen überschritten werden – in Übereinstimmung mit der Satzung
Governance	*Das Präsidium ab obersten e. V. Gremium tätig den letzten Jahren an Ameisen weniger Ungewissheiten und ungeregelten Entscheidungen, dadurch Machtzuschreibungen Gremien Präsidium, Aufsichtsrat, Vorstand, Beirat, der e. V. als Spielgerät in die AG rutschte. Ein wichtiges Ziel ist es, Mitsicherheit wieder ab einzusetzen, um das Vertrauen der Mitglieder zu dem Präsidium als Institution wiederherzustellen?*	Meiner Meinung nach „leichtes Erbe", da sich die Frage nach der artigen Verpackungen für mich persönlich nicht stellt, weil ich so nicht „Ankleiner" und daß auch kein Verständnis aufbringe. Ich halte das für nicht tolerierbar. Aber konnen wie muss ich das neue Präsidium in dieser Hinsicht „bewerben" und weiteren gegangenen Vertrauen zurück erarbeiten. Zu wenn Zeit brauchen und mit reinen Absichtserklärungen auch nicht zu machen wäre. Das Präsidium muss offen kommunizieren, transparent handeln und eine klare Haltung zeigen, dann wird sich das Vertrauen wieder einstellen.	Ich bin sportlich ein Weit bereist, habe viele Kulturen erlebt und habe gerade mehr oder weniger Fernweh. Die internationale Beachvolleyball Tour 2026 ist mit einem Monat im wolken Gange und ich vermisse quasi die Welt jetzt schon, weil sie so unendlich groß ist. Es erklärt sich hier von selbst, dass ich absolut Nutz-Verständnis für ehrenschwerzliche Verhaltenswesen habe.	Ich nehme Euch zu, diese Probleme waren in den letzten 10-15 Jahren vorhanden und haben dem HSV in seinem Ansehen geschadet. Alle meine Engagements im Sport oder der Politik waren ehrenamtlich. Alle Mitglieder unseres Teams stehen mit beiden Beinen im Leben und haben jeder mindestens einen Beruf, jahrzehntelange Identifikation mit dem HSV. Für mich persönlich kann ich als zusätzlichen Beleg anbringen, dass ich vor ca. 14 Monaten einen Antrag an die Arbeitsgruppe Satzung gerichtet habe, welcher jedem e. V. Präsidiumsmitgliedern zweijähriges Arbeitsmarkt in unserer Fußballmanagement AG außerlegen sollte, um die oben beschriebenen Mißstände, insupportrichte Positionen in der AG durch die Hinterlist des e. V. einzumehren, auszuschließen. Leider wurde dieser Antrag von der Arbeitsgruppe nicht weiterverfolgt. Ich bin ein e. V. Mensch und werde es auch immer bleiben.	Ich werde als Präsident mit maximaler Transparenz agieren. Alles, was im HSV geschieht wird durch die Mitglieder ermöglicht und mit Fleiß zusammen gestaltet. Wir schaffen es nicht, als zusammenwirken und miteinander. Gemeinsamkeiten sind wichtiger als Gegensätze, in Ihnen liegt es, ob wir HSV e. V. mit aus Eigeninteressen oder den Wünschen anderer (einzelner) lösen. Dieses Angebot habe ich auch in anderen Ämtern und Funktionen innerhalb des HSV. Ich werde die Arbeitsteile, wenn ich zum Präsidenten gewählt werden sollte.	Ich kann die Prämisse in der Breite und zumindest für die letzten 1 ½ Jahre nicht teilen. Als Ehrenamtsmitglieder kenne ich die Beweise und die meisten Agierenden des e. V. und der AG gut. Mit dem Präsidium, Haupt- und Ehrenamt, Vorstanden, Aufsichtsrates sowie Arbeitsgremien bin ich im regelmäßigen Austausch. Ich werde vor Ihnen ein Rat gebeten, oder auch im Moderation. Dazu bedarf – man vertraut mir.	Das sind mir zu viele Unterstellungen und nicht belegte Behauptungen. Die Fragestellung kommt mir aber aus dem Bereich der „alternativen Wahrheiten" – Wissen wird hergestellt, dass das Präsidium an Ansehen verlieren tut? – Wie legt denn Ansehen fest? Derjenige, der redet „Dreck am Stecken" tut? – Was ist mit „Zeugnisverlust mit entsprechenden Interessenverbänden" gemeint? Was konnte Sicht zu einer Unterstützung? Bitte „Ross und Reiter" benennen, wenn es um Vertrauen geht. Was ist mit „Ehrenamtlichen Mitgliedern, die sich aus Eigeninteressen oder den Wünschen anderer (einzelner) lösen. Dieses Angebot habe ich auch in anderen Ämtern und Funktionen innerhalb des HSV. Ich werde die Arbeitsteile, wenn ich zum Präsidenten gewählt werden sollte.	Vertrauen lässt sich nicht behaupten – es muss erarbeitet werden. Vertrauen wächst durch Transparenz, Einblicknehmen und Verlässlichkeit. Ich stehe für ein Präsidium, das die Mitglieder mitnimmt, informiert und auch unangenehme Fragen und Antworten nicht scheut.
Stakeholdermanagement	*Zu den Versäumnissen des vorherigen Präsidiums gehört auch das schwache Auftreten, insbesondere in Konfliktsituationen. Vom künftigen Präsidium erhoffen wir klare Haltung und stärkere Moderation zwischen den verschiedenen Stakeholdern (Vorstand, Aufsichtsrat, Arbeitsgremien, ...) statt weiter Teil des Konflikts zu sein. Wodurch wirst du das umsetzen?*	Grundsätzlich vertritt das Präsidium den Mehrheitsgesellschafter e. V. und somit die Mitgliederversammlung. Somit besteht die Aufgabe des Präsidiums darin, die Interessen des e. V. nicht nur zu schützen, sondern zu 100% zu vertreten. Eine Rolle muss klar wahrgenommen werden. Alle Stakeholder sind eingebettet zu behandeln und in ihrer Stimme auch zu hören, aber dem Präsidium muss die Rolle als Mehrheitsgesellschafter sehr bewusst sein. Für mich ist das Präsidium, bzw. die Vertreter des e. V. im Aufsichtsrat beispielsweise eine klare Rolle einzunehmen und die mir neben den Vereins zu schützen. Also e. V. Vertreter stirn ich aktuell im Aufsichtsrat der HSV Fußball Management AG und Co. KGaA und kann das insofern aus eigener Erfahrung sehr gut einschätzen. Die Nordtribüne- Forderung würde ich voll unterstützen.	Ich stehe immer für Loyalität, Transparenz und Diskretion. Ich stehe für einen starken HSV, für ein starkes Auftreten im Verein. Davonge ist Teambuilding sicherlich und das ist wesentl. auftreten. Ich habe jahrelang in Teams gearbeitet und weiß, die Ausgleichen, Ausbauden, offene Kommunikation gehörte zu meinem Alltag. Ich dafür auch einsetzen, wieder ein gutes Team zu erreichen. Wir verstehen uns als Team, aber gehen auch natürlich in die Einzelsachen. Haben aber auch keine Problemzonen, denn wir haben im Team ähnliche Vorstellungen und denken in die selbe Richtung.	Ich stehe zu meiner Loyalität, Transparenz und Diskretion. Ich stehe für einen starken HSV, für ein starkes Auftreten im Verein. Davonge ist Teambuilding sicherlich und das ist wesentl. auftreten. Ich habe jahrelang in Teams gearbeitet und weiß, die Ausgleichen, Ausbauden, offene Kommunikation gehörte zu meinem Alltag. Ich dafür auch einsetzen, wieder ein gutes Team zu erreichen. Wir verstehen uns als Team, aber gehen auch natürlich in die Einzelsachen. Haben aber auch keine Problemzonen, denn wir haben im Team ähnliche Vorstellungen und denken in die selbe Richtung.	Ich nehme einzel meine volle Zustimmung. Vor ca. zwei Jahren schrieb ich genau aus diesem Grund einen Brandbrief an das Präsidium des HSV, da ich die Defizit sah, dass der HSV e.V. aufgrund seines schwachen Auftretens und einer Hinterhältigen wirtschaftlichen Situation, durch unsere Mitgeschäftsführer ausgenutzt wurde. Unser Präsidium ist leider auch im Nachgang durch seine Meinungsäußerungen bedauerlicherweise nicht immer in der Lage gewesen, unseren Verein in der notwendigen Stärke zu repräsentieren. In unserem Team stehen zwei langjährige, verbindliche Unternehmer, sowie die verhaut erfolgreiche Sportlerin die unser Verein je hatte. Wir werden das nötige Selbstbewusstsein und Auftreten an Den Tag legen, so dass wir jedem Stakeholder, Gremienmitglied und Mitarbeiter den verdienten Respekt entgegenbringen, dieser Respekt von gegenüber aber auch nicht einschränken werde. Alle Gremienmitglieder und Mitgeschäftsführer müssen bereichsübergreifend und akzeptieren, dass der HSV e.V. der Hauptgesellschafter und Trägerverein der ausgegliederten Profifußballabteilung ist und vor der Mitglieder des e.V. vertreten. Niemand ist größer als der Verein	Unser Verein ist groß, begeistert und emotionalisiert viele. Einspruchrecht gibt es zahlreiche Interessensgruppen, die gesetz werden in der Lokale und Landesschaft für den HSV. Mein einziger Anspruch ist es, alle Beteiligten miteinander und Konflikte weder zu ignorieren noch zu verschärfen, sondern sie konstruktiv und lösungsorientiert zu gestalten. Das ist als auch Aufsichtsrat meine Maxime, hier war ich bereits sehr erfolgreich und möchte diese Haltung auch in das Präsidiumtragen. Ein positives Beispiel ist der Antragzum Supporters Trust auf der anstehenden Mitgliederversammlung. Bei diesem vermeintlich heiklen Thema, ist es uns gelungen mit ganz verschiedenen Akteuren und Gruppierungen ein Konzept zu erarbeiten, das alle Beteiligten mitnimmt. Es ist uns gelungen mit ganz unterschiedlichen Gruppen zum Kompromiss zu kommen, das ist der Raum in meinem Fall und die Werte verankert, die unser Verein ist wie, er ungleicher sich entstanden. Das kann eines Präsidenten ist auch das einen Brückenbauen.	Ich bin bewusst nicht mit einem Team angetreten. Ich bin der freien Überzeugung, dass alle Kandidaten eint, dass sie den Verein voranbringen möchten und ihre progressiven Kultur der Mitsinnoiere. Einigen trend zwei sich Stich, dass ich – sollte ich gewählt werden – mit aber die ganz nach gewählt werden, gut zusammenarbeiten kann.	Ich bin seit vielen Jahren im HSV aktiv und ich werde mein Leben lang im HSV aktiv bleiben. Wenn nicht im Präsidium, dann an anderer Stelle. Mein Aufrichtiranspanzmanzel nehm ich unabhängig von der Präsidiumswahl und bin auch weiterhin gewillt, die AG in einer Form zu unterstützen. Ich denke, dass ich in der Vergangenheit vertrauensvoll und bei Ihnen aus – erfolgreich, aber immer konstruktiv – und möchte den eingeschlagenen Weg gerne weiter gehen.	Nein.	Rückwärts im alte Amt unpolemisch, da die vorherige Arbeit zu keiner Zeit in einem Interessenkonflikt mit der Kandidatur stand. Die Ruze im Herzen trage ich nicht nur im Wahlkampf, sondern jeden Tag
Amteiverkauf	*Seit der Ausgliederung des HSV ist das Thema „Ameiseverkäufe" ein wiederkehrendes und stets kritisch diskutiertes Thema. Der damals versprochene sportliche Erfolg blieb aus, Gelder wurden verbrannt. Wie stehst du weiteren Ameiseverkäufen der HSV Fußball Management AG und Co. KGaA gegenüber und welche Haltung vertrittst du gegenüber potenziellen Geldgebern?*	Sofern der HSV aus eigener Kraft oder aus dem operativen Geschäft heraus in der Lage ist, in Infrastruktur oder auch in Sport, in den Kader etc., zu investieren, besteht aus meiner Sicht keine Notwendigkeit, weitere Anteile zu verkaufen. Sollten die in der Vergangenheit mehrenden Stakeholder zusätzliches Kapital benötigen, um weiterhin ihre Ziele zu erreichen, muss man darüber nachdenken. Die entscheidende Frage ist aber eher: Wer hat sich man sich an Bord und benötigt es. Da sind in der Vergangenheit Fehler gemacht worden, die man in der Zukunft vermeiden muss. Imo. V. sollten wir meiner Meinung nach aber in jedem AG Mehrheitsgesellschafter bleiben, um den „Durchgriff" zu behalten.	Wie ihr auch sicherlich vorstellen könnt, habe ich jetzt nicht die langjährige Expertise, aber im Rahmen meiner Mitstreiter haben wir das Thema diskutiert und stehen genau hier für die Erhaltungder Macht durch den HSV e. V. Es sollte grundsätzlich unser Bestreben sein zu zu verschaffen, dass wir auf gar keine externen Gelder oder Anteileverkäufe angewiesen sind.	Durch die Rechtsformänderung ist es uns gelungen, die Kontrolle und Einschreibungsfreiheit für den Verein und die Mitglieder zu sichern. Die 50+1 Regelung und die Erhaltung der Macht im Verein sind für uns nicht diskutabel! Der deutsche Profifußball hat einen riesigen, tragenden Stellenwert unserer Gesellschaft und durch ist nun Spielball von Finanzinvestoren oder Multi-Club-Owner werden. Wir sind aber auch keine Träumer und verstehen, dass der anstehende Fußball ein Business ist und demensprechend auch wirtschaftliche Möglichkeiten ausnutzen muss. Im Rahmen der AG & Co. KGaA haben wir die Möglichkeit durch weitere Kapitalerhöhungen frisches Geld zu generieren. Die Voraussetzungen für ohnedgs neue Kommanditäre ist klar definiert und die Hälfte der ausgegebenen Anteile liegt immer noch in der Entscheidungsbefugnis der Mitgliederversammlung. Im Idealfall sollten die Anteile von Menschen, Institutionen erworben werden die einen HSV bewegt haben. Der HSV Fluat ist Sterlio eine ideale Lösung.	Wir sollten ein in eine Freundbestimmungsgarantie. Mit dem Rechtsformwechsel sind wir auf dem richtigen gelen Weg. Da in deinem Rahmen erwachsenen Leitpraxien sind der Modelsatz für eventuelle strategische Partnerschaften. Wenn auch noch dem Supporters Trust zugestimmt und er ein Erfolgswird, was ich beides glaube, werden wir zukünftig noch besseren und partizipativeren Möglichkeiten haben.	Vertreter der Nordtribüne e.V. haben im August 2021 einen Auftrag an das Präsidium initiiert, die Rechtsformen unter zwei Prämissen zu untersuchen: Stärkung der Mitgliederrechte und Ausschließen Schaffung Investitionsfreiraum. Durch setze ich mich einfür • eine stärkere Einbindung der Mitglieder in Entscheidungsprozesse • Ich unterstütze ausdrücklich die Idee eines "Supporters Trust", um langfristig Einfluss und Unabhängigkeit zu sichern. Die beiden Investoren für den HSV sind unsere eigenen Mitglieder. Für mich gilt: • Ein Verkauf von Anteilen auf dem Automatismus nach Kassenlage wäre. • Ich muss mit größter Sorgfalt, höchster Transparenz und im Einklang mit den Werten des HSV gepraxt werden. • Geldgeber, die bereitet nur als Beteiligungsgesellschafter, passen nicht zu unserem Verein. Wichtig: • Die HSV Management AG bleibt zu 100 % im Besitz des e. V.	Ich verstehe die Skepsis der Fans gegenüber weiteren Anteileverkäufen. Durch setze ich mich einfür • eine stärkere Einbindung der Mitglieder in Entscheidungsprozesse • Ich unterstütze ausdrücklich die Idee eines "Supporters Trust", um langfristig Einfluss und Unabhängigkeit zu sichern. Die beiden Investoren für den HSV sind unsere eigenen Mitglieder. Für mich gilt: • Ein Verkauf von Anteilen auf dem Automatismus nach Kassenlage wäre. • Ich muss mit größter Sorgfalt, höchster Transparenz und im Einklang mit den Werten des HSV gepraxt werden. • Geldgeber, die bereitet nur als Beteiligungsgesellschafter, passen nicht zu unserem Verein. Wichtig: • Die HSV Management AG bleibt zu 100 % im Besitz des e. V.
Zusammenarbeit mit weiteren Präsidiumsmitgliedern	*Obwohl es formal nur Einzelwahlen gibt, haben sich im Vorwege Teams mit gemeinsamer Marschroute gefunden. Gute Idee, wenn ein ganzes Team durchkommt. Die letzten Präsidien waren sich nicht immer einig, eines trat sogar deshalb zurück. Wie aber gehst du damit um, wenn niemand sonst aus deinem Team gewählt wird?*	Eine für mich sehr leichtes beantwortende Frage. Ich kenne Kai Gesingrath seit über 18 Jahren und kann mir eine Zusammenarbeit mit Kai als Präsident sehr gut vorstellen. Und auch in einer Zusammenarbeit mit Anna sehe ich keinerlei Probleme. Beide Personen sind langjährige HSVler, die den Verein mindestens so gut kennen wie ich... da sind keine Revolutionen zu erwarten. Ich finde, dass unsere Mitglieder in der sehr komfortablen Lage sind, demokratisch entscheidende Kontrolleuren zusammenzustellen zukünftig, die allesamt „Funktionäre" werden. Dass gäbe es so in vergangenheit nicht und ist herausragend.	Es wäre schön als Team gewählt zu werden. Wir kennen uns mittlerweile sehr gut, haben viele Themen besprochen und haben eine Marschroute. Allerdings wäre ich die anderen Kandidaten auch sehr verzweifelt und sie kennen den Verein wesentlich gut. Ich setze keine Probleme darum die Zusammenarbeit nicht funktionieren sollte. Auch bei einer Nicht Wahl bleibe ich dem HSV treu und bleibe offen für Ideen, Projekte, Anfragen, die den HSV betreffen.	Ich habe kein „Leber" Amt eingeplant. Die Amtsnamenbung, bzw. das Springen von einem Amt in das nächste, ist „Rückwärtsgleichheit" sehr ich persönlich auch nicht finderlich an. Bewerber sollten zum Zeitpunkt der Bewerbung kein anderes Amt innehaben. Die Personalstatuen und Amtsbelastungen, die wir im HSV seit Jahren erleben sind nicht gut. Ich bin der Ansicht, dass Ehrenamtler, die sich aus Eigeninteressen oder den Wünschen anderer (einzelner) lösen, Aufrichtiren zwanzig derzeitigen Personen wiederholen. Ich stehe auch durch diese Bewerbungen gemeinsamgewählte Verbindungen bilden, die einen klaren, eEbenezielten Fokus auf die Sachertrüchen. Die Gremien haben die Aufgabe sich zu unterstützen aber auch zu kontrollieren und gerne diese Kontrollfunktion kann durcher wieder und ich konzentrieren der Ansatz, den wir im Verein mit der Einrichtungdieses Gremian erreichen wollten.	Ich bin seit vielen Jahren im HSV aktiv und ich werde mein Leben lang im HSV aktiv bleiben. Wenn nicht im Präsidium, dann an anderer Stelle. Mein Aufrichtiranspanzmanzel nehm ich unabhängig von der Präsidiumswahl und bin auch weiterhin gewillt, die AG in einer Form zu unterstützen. Ich denke, dass ich in der Vergangenheit vertrauensvoll und bei Ihnen aus – erfolgreich, aber immer konstruktiv – und möchte den eingeschlagenen Weg gerne weiter gehen.	Nein.		
Im Falle einer Nichtwahl	*In den letzten Jahren, aber auch bei dieser Wahl kommen viele Kandidaten aus anderen Organen und Gremien: , die im Fall einer Wahl nachbesetzt werden müssten. Stehst du Präsidiums dann , im Falle einer Nichtwahl , in das „alte" Amt zurückzukehren?*							